

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 21. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

20. November, 3 Uhr nachmittags. An
der gesamten Front eine verhältnismäßig
ruhige Nacht.

Orientarmee. Die Schlacht, die seit
dem 10. November an der Front der Orient-
armee von der Cerna bis zum Prespaee im
Gange ist, endete mit dem vollen Sieg der
Alliierten. Der 19. November bezeichnete das
Gelingen des ausgedehnten Manövers, wo-
durch die deutsch-bulgarischen Truppen, die die
Gegend von Monastir verteidigten, umfaßt
wurden. Am Abend des 18. November nahmen
die Serben, die ihre siegreiche Offensive fort-
setzten, Grunista, östlich von der Cerna. In der-
selben Nacht fiel Feratez im Bogen des Flusses
in die Hände der französisch-serbischen
Truppen. In energischer Fortführung ihres
Erfolges nahmen die Serben nach glanzvollen
Kämpfen in der Nacht auf den 19. November
die Höhe 1376 und verjagten in der Morgen-
frühe des 19. November den Feind aus
Matobe.

Am dem gleichen Tag wurden mehrere
Linien bulgarischer Schützengräben in der
Richtung auf Dobromir ebenfalls von den
Serben erobert. Diese Kühne Vorwärts-
bewegung zwang die Deutschen und die Bul-
garen, ihre letzten Stellungen vor Monastir zu
räumen. Die französische Kavallerie folgte
den feindlichen Nachhuten auf dem Fuß und
rückte um 8 Uhr 30 Minuten morgens in die
Stadt ein. Ihr folgten Kolonnen französisch-
russischer Infanterie. Im Verlauf des Tages
bemächtigten sich russisch-französische Truppen,
die sogleich nördlich von Monastir vorstießen,
nacheinander der Höhe 821 und des Dorfes
Kerlina und gelangten bis vor Karaman und
Drizani, die sie sogleich angriffen. Die Ver-
folgung geht ohne Verzug weiter. 622 Ge-
fangene und zahlreiches Material blieben in
unser Hand.